



Konzeption

„Jugendcafé Speyer-Süd“

1. Ausgangssituation

Im Stadtteil Speyer-Süd gibt es einen **großen Bedarf an wohnortnahen und niedrigschwelligen Anlaufstellen und Treffpunkten** für junge Menschen.

Mangels jugendorientierter Infrastruktur konkurrieren junge Menschen im Stadtteil Speyer-Süd mit anderen Zielgruppen um vorhandene Plätze und Begegnungsmöglichkeiten, was regelmäßig zu Konflikten führt.

Im Rahmen des „Integrierten städtebaulichen Entwicklungskonzept“ (ISEK) des Bund-Länder-Förderprogramms „Sozialer Zusammenhalt Speyer-Süd“ wurde dieser Bedarf bestätigt und die Errichtung eines Jugendcafés als mittelfristige Maßnahme S6 sowie eine weitere Maßnahme S10 zur Entwicklung eines Jugendfreizeitgeländes Neuland in den Maßnahmenkatalog des ISEK aufgenommen.

2. Zielsetzung

In Speyer-Süd soll ein Jugendcafé als **Anlaufstelle, Treffpunkt und wetterunabhängiger Begegnungsraum für alle junge Menschen** aus dem Quartier geschaffen werden, das niedrigschwellige Freizeit- und Beratungsangebote der offenen Kinder- und Jugendarbeit mit Beteiligung von jungen Menschen entwickelt und zur Verfügung stellt.

3. Offene Kinder – und Jugendarbeit - Definition

Offene Angebote der Kinder- und Jugendarbeit stehen allen Kindern und Jugendlichen **kostenfrei, ohne Mitgliedschaft oder andere Zugangsvoraussetzungen zur Verfügung**: zum Beispiel in Jugendzentren, auf Abenteuerspielplätzen oder in Jugendfarmen. Die zentrale Methode der offenen Kinder- und Jugendarbeit ist das Angebot eines offenen, gestaltbaren Raumes, in dem Kinder und Jugendliche ihre Ideen umsetzen, ihre Fähigkeiten erkennen, erproben und dabei erfahren, dass sie etwas bewirken können.

Wichtig ist zudem das **Prinzip der Freiwilligkeit**: Kinder und Jugendliche können die Einrichtungen freiwillig nutzen und selbst darüber entscheiden, welche Angebote sie wahrnehmen und worauf sie sich einlassen wollen.

(Quelle: Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend, Kinder- und Jugendarbeit, 2023)

4. Gesetzliche Grundlagen

§ 11 SGB VIII Jugendarbeit

(1) Jungen Menschen sind die zur Förderung ihrer Entwicklung erforderlichen Angebote der Jugendarbeit zur Verfügung zu stellen. Sie sollen **an den Interessen junger Menschen anknüpfen und von ihnen mitbestimmt und mitgestaltet werden**, sie zur Selbstbestimmung befähigen und zu gesellschaftlicher Mitverantwortung und zu sozialem Engagement anregen und hinführen. Dabei sollen die Zugänglichkeit und Nutzbarkeit der Angebote für junge Menschen mit Behinderungen sichergestellt werden.

(2) Jugendarbeit wird angeboten von Verbänden, Gruppen und Initiativen der Jugend, von anderen Trägern der Jugendarbeit und den Trägern der öffentlichen Jugendhilfe. Sie umfasst für Mitglieder bestimmte Angebote, die offene Jugendarbeit und gemeinwesenorientierte Angebote.

(3) Zu den Schwerpunkten der Jugendarbeit gehören:

1. außerschulische Jugendbildung mit allgemeiner, politischer, sozialer, gesundheitlicher, kultureller, naturkundlicher und technischer Bildung
2. Jugendarbeit in Sport, Spiel und Geselligkeit
3. arbeitswelt-, schul- und familienbezogene Jugendarbeit
4. internationale Jugendarbeit
5. Kinder- und Jugenderholung
6. Jugendberatung

(4) Angebote der Jugendarbeit können auch Personen, die das 27. Lebensjahr vollendet haben, in angemessenem Umfang einbeziehen.

5. Trägerschaft

Träger des Jugendcafés Speyer-Süd ist die **Jugendförderung des Fachbereichs für Jugend, Familie, Senioren und Soziales (FB 4) der Stadt Speyer**.

Die Koordination des Jugendcafés wird ebenfalls von der Jugendförderung übernommen werden.

6. Zielgruppe

Zur Zielgruppe gehören **alle junge Menschen im Alter von 12 - 21 Jahren**, vorwiegend aus dem Stadtteil Speyer-Süd, mit und ohne Migrationshintergrund, mit und ohne Behinderung sowie jeglicher religiösen, sexuellen und kulturellen Ausrichtung.

7. Arbeitsprinzipien

- **Offenheit**

Die Angebote des Jugendcafés Speyer-Süd sind **offen** für **alle** Kinder und Jugendlichen ab 12 Jahre.

Es gibt keine Zugangsvoraussetzungen. Außerdem sind die Angebote themenoffen und orientieren sich an den Interessen und Bedürfnissen der Kinder und Jugendlichen.

- **Freiwilligkeit**

Die Angebote des Jugendcafés Speyer-Süd sind **freiwillig**.

Die zeitliche Nutzung im Rahmen der Öffnungszeiten kann individuell gewählt werden.

Kinder und Jugendlichen entscheiden selbst, an welchen Angeboten sie teilnehmen und welche Themen sie einbringen.

- **Niederschwelligkeit**

Die Angebote des Jugendcafés Speyer-Süd sind **niederschwellig**:

Die Teilnahme wird nicht durch finanzielle oder bürokratische Hürden erschwert.

Die Einrichtung ist gut erreichbar und die Angebote und Angebotszeiten sind auf die Bedarfe der Kinder und Jugendlichen abgestimmt.

- **Beteiligung**

Die Angebote des Jugendcafés Speyer-Süd werden von den Kindern und Jugendlichen mitgestaltet. Dies wird durch ein **transparentes Beteiligungskonzept** ermöglicht.

Kinder und Jugendliche werden mit ihren Meinungen, ihren Bedürfnissen und ihren Interessen wahr und ernst genommen und in den Planungsprozess von Angeboten und Aktionen einbezogen. Dabei wird auf eine zeitnahe Umsetzung geachtet, damit Teilhabe und Selbstwirksamkeit für sie erlebbar werden.

- **Inklusion**

Im Jugendcafé Speyer-Süd sind **alle** Kinder und Jugendliche **willkommen**.

Die Unterschiedlichkeit Einzelner wird als Zugewinn für die Gruppe angesehen.

Teilhabebarrieren werden identifiziert und schnellstmöglich abgebaut.

Die Sensibilität gegenüber Diskriminierungsformen zeigt sich in der Haltung der Fachkräfte und wirkt Diskriminierung entgegen.

- **Diversität**

Die Fachkräfte des Jugendcafés Speyer-Süd sehen **Verschiedenheit** in Bezug auf soziale Herkunft, Nationalität, ethnisch-kultureller Zugehörigkeit, Religion, Geschlecht, sexueller Orientierung als **Chance und Bereicherung** an. Vorurteile und deren Wirkungen werden reflektiert, die Auseinandersetzung mit eigenen und anderen Lebenswelten trägt zur Identitätsbildung und zu respektvollem Umgang miteinander bei.

- **Geschlechtergerechtigkeit**

Die Fachkräfte des Jugendcafés Speyer-Süd unterstützen die Entwicklung einer eigenständigen, selbstbewussten Geschlechtsidentität von Kindern und Jugendlichen in ihren

vielfältigen Facetten, wirken geschlechtsbezogenen Benachteiligungen entgegen und fördern Gleichberechtigung.

- **Lebensweltorientierung**

Die Angebote des Jugendcafés Speyer-Süd richten sich vorrangig an Kinder und Jugendliche aus dem Stadtteil Speyer-Süd. Die Fachkräfte wissen um die soziokulturelle Zusammensetzung des Stadtteils und um die **Lebensbedingungen und Lebenswelten** der Kinder und Jugendlichen. Durch Beteiligung der Kinder und Jugendlichen werden deren aktuelle Lebensthemen aufgegriffen.

8. Angebotsstruktur

- **Offene Angebote**

Das Kernangebot des Jugendtreffs sind die Offenen Angebote. Sie sind kostenfrei und können von den jungen Menschen ohne Voranmeldung besucht werden.

Die Offenen Treffs bieten Gleichaltrigen einen Ort der Begegnung und Kommunikation, an dem soziales Lernen stattfindet und soziale Beziehungen geknüpft werden. Den jungen Menschen werden Räume geboten, in denen sie sich jenseits der „Elternwelt“ treffen und aufhalten können.

Fachkräfte stehen den Jugendlichen als Ansprechpartner*innen bei Fragen, Anliegen oder Sorgen zur Verfügung. Bei Konflikten übernehmen sie eine schlichtende und moderierende Funktion. Sie geben Orientierung und Impulse zur Lebensgestaltung und unterstützen bei der alltäglichen Lebensbewältigung.

- **Gruppen**

Zu den Gruppenangeboten, die regelmäßig stattfinden, müssen sich Jugendliche anmelden. Damit haben sie einen verbindlicheren Charakter als die Offenen Treffs und bieten so die Möglichkeit zu sozialem Lernen im überschaubaren Rahmen. Kompetenzen wie Rücksichtnahme, Hilfsbereitschaft oder (Eigen-) Verantwortung werden durch die Gruppenarbeit gestärkt. Im Rahmen eines festen Gruppenangebots erhalten junge Menschen Gelegenheit, ein Gemeinschaftsgefühl zu entwickeln.

Inhaltlich bewegen sich die Gruppen vor allem im kreativen, musischen und sportlichen Bereich. Bei der Umsetzung eigener Ideen oder Leitung eigener Gruppen (Beteiligung junger Menschen) werden junge Menschen bei der Planung und Durchführung von Mitarbeitenden pädagogisch begleitet und unterstützt.

- **Projekte**

Projektarbeit bietet Kindern und Jugendlichen die Möglichkeit, in einem festgelegten Rahmen über einen bestimmten Zeitraum an Themenschwerpunkten zu arbeiten.

Vorrangig orientieren sich die Projekte an aktuellen Bedürfnissen, Wünschen und Bedarfen der Kinder und Jugendlichen. Im Rahmen der Projektarbeit können Präventionsarbeit und Bildungsprozesse stattfinden, z.B. durch Bildungsprojekte und Themenwochen mit unterschiedlichen Inhalten wie Gewalt- und Suchtprävention, Sexualität, Kultur, Medien, Umwelt und Natur, etc.

- **Aktionen**

An Wochenenden und in den Ferien können Aktionen und Ausflüge mit musisch-kreativem, erlebnis- und naturpädagogischem, spielerischem und sportlichem Charakter stattfinden, wie z.B. Tagesausflüge zum Klettern, Wandern, Baden oder Treffübernachtungen. Den Jugendlichen werden durch Aktionen neue Erfahrungen und Eindrücke ermöglicht. Über Spaß, Erlebnis und Aktion werden ihnen wichtige Zugänge zu einem positiven Lebensgefühl und zu einer sinnvollen Freizeitgestaltung eröffnet. Durch das Erfahren und teilweise Überwinden eigener Grenzen können sich junge Menschen selbst besser kennenlernen und es kommt zu persönlichen Wachstumsprozessen. So unterstützen pädagogische Aktionen die persönliche Reifung und Entfaltung der Jugendlichen.

- **Ferien- und Freizeitmaßnahmen**

Im Rahmen von Ferien- und Freizeitmaßnahmen kann ein vertrauensvoller und tragfähiger Kontakt zu den Jugendlichen über mehrere Tage aufgebaut werden. Neben der pädagogischen Beziehung zwischen Jugendlichen und Fachkräften wird auch die Anbindung an das Jugendcafé gefördert. Häufig werden bei Freizeiten neue Freundschaften geknüpft. Die Jugendlichen erfahren Gemeinschaft und können sich als Teil einer Gruppe zugehörig fühlen. Auf Freizeiten werden soziale Kompetenzen wie Hilfsbereitschaft, Rücksichtnahme und Verantwortung gestärkt und die Selbstständigkeit der Jugendlichen gefördert.

- **Veranstaltungen/ Feste**

Das Jugendcafé kann sich an verschiedenen Festen im Stadtteil und an Veranstaltungen zu jugendspezifischen Anlässen beteiligen. Durch die Teilnahme an Festen wird der Jugendtreff als Einrichtung im Sozialraum und die Interessen und Belange der Jugendlichen im Quartier wahrgenommen. Die Mitwirkung an und die Ausrichtung von Veranstaltungen ist somit ein wichtiger Teil der Öffentlichkeitsarbeit für das Jugendcafé und seine Kooperationspartner*innen und trägt zu einem vielfältigen, sozial- und kulturell lebendigem Gemeinwesen bei.

- **Beratung**

Das Jugendcafé kann jungen Menschen kostenfreie Beratung und Informationen in allen kinder- und jugendspezifischen Fragen anbieten. Im vertrauensvollen Gespräch werden Jugendliche bei der Lösung von persönlichen Problemen unterstützt. Schwierigkeiten werden in ihren Zusammenhängen besprochen und gemeinsam Lösungswege erarbeitet. Bei Bedarf vermitteln oder begleiten die Fachkräfte zu entsprechenden Institutionen, wie beispielsweise Beratungsstellen oder zur Jugendberufsagentur Plus Speyer.

9. Stadtteil und Sozialraum „Speyer-Süd“

Zahlen Stichtag: 31.12.2022

- **Altersstruktur im Projektgebiet Bund-Länder-Förderprogramm
„Sozialer Zusammenhalt Speyer-Süd“**

Altersgruppe 65 Jahre und älter: Im Projektgebiet insgesamt ist der Anteil der Einwohner*innen im Rentenalter mit 26,5 % vergleichsweise hoch (vgl. Speyer insgesamt: 24,1%).

Altersgruppe 0 bis unter 25 Jahre: Dagegen liegt der Anteil der Einwohner*innen unter 25 Jahren im Projektgebiet „Soziale Stadt Speyer Süd“ (20,0 %) unter dem Durchschnittswert von Speyer insgesamt (22,2 %). Lediglich in dem Stadtbezirk „Kernstadt-Süd“ ist der Anteil der Kinder, Jugendlichen und jungen Erwachsenen mit 23,4 % relativ hoch. ABER: Im Stadtbezirke „Kernstadt-Süd“ gehört eigentlich nur der Statistische Bezirk „124“ zum Planungsgebiet, und dieser Stat. Bezirk hat mit 23,3 % einen annähernd durchschnittlichen Jugendanteil.

- **Staatsangehörigkeit der Bevölkerung im Projektgebiet „Soziale Stadt Speyer-Süd“**

Einwohner mit ausländischer Staatsangehörigkeit: Im Projektgebiet insgesamt ist der Anteil der ausländischen Einwohner*innen (d.h. Einwohner*innen ohne deutsche Staatsangehörigkeit) mit 14,2 % vergleichsweise gering (vgl. Speyer insgesamt: 15,8 %).

- **SGB II-Quote**

Anmerkungen:

1. Berechnung der SGB II-Quote: Bezug der erwerbsfähigen und nicht-erwerbsfähigen Leistungsbezieher*innen (Datenquelle: Bundesagentur für Arbeit) auf die Speyerer Bevölkerung im Alter von 0 bis unter 65 Jahre (Datenquelle: Einwohnermeldeamt MESO).
2. Es liegen hier nur Zahlen auf Ebene der 12 Stadtbezirke vor (Eine Auswertung auf Ebene der Statistischen Bezirke ist nur mit hohem zeitlichen Aufwand erstellbar und dürfte aufgrund der geringen Fallzahl wenig aussagekräftig sein).

Im Stadtteil Speyer-Süd ist der Anteil der SGB II-Bezieher mit 6,0 % im Vergleich zu Speyer insgesamt (7,5 %) unterdurchschnittlich.

- **Anteil der erwerbsfähigen Leistungsberechtigten – differenziert nach Altersgruppen**

Sowohl bei den 15- bis unter 25-Jährigen (8,5 %) als auch bei den 25- bis unter 65-Jährigen (6,0 %) ist der Anteil der Leistungsbezieher*innen an den Gleichaltrigen vergleichsweise gering (Speyer insgesamt: 15- bis unter 25-Jährigen: 10,2% und 25- bis unter 65-Jährigen: 7,5%)

10. Standort

Die Mitarbeiter*innen des Fachbereichs für Jugend, Familie, Senioren und Soziales, Abt. 450 (Jugendförderung) haben im Juni 2023 vor dem Hintergrund der vorhandenen Infrastruktur und der vorhandenen Bedarfe eine Bewertung der zuletzt ins Auge gefassten Standorte vorgenommen:

Aus deren Sicht besteht **südlich der B 39** (Neuland, Vogelgesang) ein Bedarf an einer Anlaufstelle bzw. an einem Treffpunkt für junge Menschen. Die Jugendförderung präferiert daher die Realisierung eines Jugendcafés Speyer-Süd am Standort Kirschweg (Jugendfreizeitgelände Neuland).

11. Ressourcen

Finanzielle Ressourcen

Die Finanzierung der Bauvorhabens „Jugendcafé Speyer-Süd“ (Maßnahme S6) und die „Entwicklung des Jugendfreizeitgeländes Neuland“ (Maßnahme F 10) erfolgt im Rahmen des ISEK des Städtebauprogramms „Sozialer Zusammenhalt Speyer-Süd“ mit einer voraussichtlichen Förderquote von 90 %.

Personelle Ressourcen:

Zum Aufbau und zur Koordination des Jugendcafés Speyer-Süd wird von Seiten des FB 4 eine 0,75 VzÄ Stelle voraussichtlich im ersten Halbjahr 2024 mit einer pädagogischen Fachkraft besetzt. Im ständigen Betrieb ab voraussichtlich 2025 ist die Einstellung einer weiteren pädagogischen Fachkraft notwendig.

Standortfläche

Das präferierte Gelände am Kirschweg im Neuland (Bezirk im Stadtteil Speyer-Süd) ist Eigentum der Stadt Speyer. Der Stadtrat der Stadt Speyer wird in seiner Sitzung am 05.09.2024 über den Standort, die Errichtung und Förderung eines Jugendcafés mit Jugendfreizeitgelände am „Kirschweg“ im Siedlungsteil Neuland beraten und ggf. dazu einen entsprechenden Beschluss fassen.

12. Beteiligung

Zur Entwicklung einer Akzeptanz gegenüber der Integration eines Jugendcafés in Speyer-Süd hat am 14.11.2023 eine **Bürgerbeteiligung** im Rahmen des Städtebauförderprogramms „Sozialer Zusammenhalt Speyer-Süd“ in Zusammenarbeit mit den städtischen Abteilungen FB 5/ Abt. 550 und FB 4/ Abt. 450 und 400, FB1/ Stabstelle Beteiligung und dem Stadtberatungsbüro Dr. Fries stattgefunden.

Zur Berücksichtigung der Ideen, Interessen und Bedarfe junger Menschen in Hinblick auf die Entwicklung ihres Treffpunktes im Quartier, hat am 23.11.2023 eine **Beteiligungsaktion mit jungen Menschen** in den Räumen der Jugendförderung durch das beauftragte Stadtberatungsbüro Dr. Fries in Zusammenarbeit mit den städtischen Abteilungen FB 5/ Abt. 550, FB 4/ Abt. 450 und 400 und FB1/ 010 - Bürgerbeteiligung stattgefunden.

Um mehr Jugendlichen die Möglichkeit zu geben, ihre Ideen und Anregungen in das neue Jugendcafé Speyer-Süd einfließen zu lassen, startete die Stelle Bürgerbeteiligung der Stadt Speyer vom 19.12.2023 bis 14.01.2024 eine **Online-Umfrage**, an der insgesamt 49 junge Menschen teilgenommen haben und deren Ergebnisse über folgenden Link zu finden sind:

<http://www.speyer.de/jugendcafesued>

13. Kooperation

Das Jugendcafé Speyer-Süd kooperiert auf unterschiedlichen Ebenen mit allen relevanten Akteuren im Stadtteil und, wenn sinnvoll, auch stadtweit. Dazu gehören vor allem die Schulen, die Schulsozialarbeit, das Stadtteilbüro, das Jufömobil und andere Jugendcafés. Durch eine Vielzahl von Kooperationen ist eine starke Vernetzung mit den sozialen Institutionen und den Einrichtungen der Kinder- und Jugendarbeit gegeben.

Kooperation mit folgenden Akteur*innen wird angestrebt

- innerhalb der Stadtverwaltung:
 - Stadtplanung
 - Mikroprojekte
 - Jugendberufsagentur Plus
 - Jugendsozialarbeit
 - Schulsozialarbeit
 - Sozialer Dienst
 - Jugendhilfe im Strafverfahren
 - Kinder- und Jugendtheater
 - etc.
- außerhalb der Stadtverwaltung:
 - Jugendnetzwerk Speyer e.V.
 - Vereine
 - Stadtteilverein Speyer-Süd
 - Schulen
 - etc.

14. Projektbeteiligte

An der Entwicklung sind der FB5/ Abt. 550, FB 4/ Abt. 450, die Fachbereichsleitung FB 4, die Jugendhilfeplanung FB4 und junge Menschen aus dem Stadtteil Speyer-Süd beteiligt.

15. Steuerung

Die fachliche Steuerung und Koordination liegt beim FB4, Abteilung Jugendförderung.

16. Kosten

Laufender Unterhalt:

- Personalkosten für 1,5 Stellen „Jugendcafé Speyer-Süd“
- Honorar für ergänzende Betreuungskräfte
- Kosten für Bastel- und Spielmaterial
- Kosten für Öffentlichkeitsarbeit
- Reinigung

- Hausmeister
- EDV

17. Maßnahmen- und Zeitplan

Maßnahme	Verantwortlich	Zeitpunkt	Zeitraumen
Standort: Beschlussfassung JHA	FB4/ABL 450	27.09.2023	
Standort/ Baumaßnahme: Beschlussfassung Stadtrat	FB4 / ABL 450 und FB5/ ABL 550	05.09.2024	
Einrichtung einer Steuerungsgruppe	ABL 450		
Vorbereitung der Baumaßnahmen	FB 5/ Abt. 550	Ab Herbst 2024	
Baumaßnahmen	FB 5/ Abt. 550	1. Quartal 2025	01.2025 - 12.2025
Umsetzung und Weiterentwicklung des fachlichen Konzeptes	FB4/ ABL 450 und Jugendhilfeplanung	ab sofort	fortlaufend

18. Qualitätssicherung

Alle pädagogischen Angebote werden durch oder unter Anleitung von hauptamtlichen Fachkräften, die einen Studienabschluss im Bereich Sozialer Arbeit oder Pädagogik haben, durchgeführt. Es finden regelmäßig Besprechungen im Gesamtteam und in Teamsitzungen statt. Im Rahmen der Fallbesprechungen kann auch eine kollegiale Fallberatung in Anspruch genommen werden. Alle hauptamtlich tätigen Mitarbeiter*innen haben regelmäßig Supervision. Es finden regelmäßig interne Fortbildungen statt, an denen alle pädagogisch beschäftigten Mitarbeiter*innen teilnehmen. Auch externe Fortbildungsangebote können genutzt werden.

19. Öffentlichkeitsarbeit

Das Jugendcafé informiert die Öffentlichkeit durch Pressemitteilungen und/ oder über die Homepage und Soziale Medien wie Instagram über Angebote. Die Homepage enthält aktuelle Informationen, und die sozialen Medien werden als Kommunikationsformen mit den jungen Menschen genutzt. Das Jugendcafé hält per E-Mail

Kontakt zu bereits bekannten Familien, es beteiligt sich an Stadtteilveranstaltungen, wie dem Stadtteilstfest und Aktionen in Kooperation mit Einrichtungen aus dem Stadtteil. Die Mitarbeitenden machen die Arbeit der Einrichtung als Teil der Offenen Kinder- und Jugendarbeit im Stadtteil Speyer-Süd sichtbar. Jedes Jahr findet ein Tag der Offenen Tür statt, bei dem das Jugendcafé allen Bürger*innen des Stadtteils offensteht und sich präsentiert.

20. Kinderschutz

Werden Mitarbeitenden gewichtige Anhaltspunkte für die Gefährdung des Kindeswohls bekannt, sind sie verpflichtet, diese zu dokumentieren, eine Gefährdungseinschätzung vorzunehmen und eine „insoweit erfahrene Fachkraft“ beratend hinzuzuziehen. Sofern möglich, wird zunächst bei den Sorgeberechtigten auf die Inanspruchnahme von Hilfen hingewirkt. Wenn dies nicht ausreicht, um die Gefährdung abzuwenden, wird das Jugendamt gemäß § 8a Abs. 4 und § 72a Abs. 2,4 SGB VIII informiert.

Alle hauptberuflich, nebenberuflich und ehrenamtlich tätigen Personen müssen vor der Aufnahme ihrer Tätigkeit ein erweitertes Führungszeugnis vorlegen. Zusätzlich verpflichten sich alle im Jugendcafé tätigen Personen vor der Aufnahme ihrer Tätigkeit durch das Unterschreiben der Selbstverpflichtungserklärung zu einem reflektierten Umgang mit ihren Schutzbefohlenen, zur zeitnahen und angemessenen Thematisierung von Grenzverletzungen, zum Schutz und zur Wahrung der Rechte der Kinder und Jugendlichen, und zur Einhaltung der Schweigepflicht gegenüber Dritten. Das Team entwickelt ein Schutzkonzept, das das Jugendcafé und Angebote zu möglichst sicheren Räumen werden lässt. Dazu wird eine Risikoanalyse durchgeführt und ein Verhaltenskodex entwickelt. Die Partizipation der Kinder und Jugendlichen spielt dabei eine gewichtige Rolle.

Erstellt von Michaela Koch, FB4, Jugendhilfeplanung (22.08.2024)